

DIE EHEFRAUEN DES PROPHETEN MUHAMMED UND DIE GRÜNDE FÜR SEINE MEHREHE

Prof. Dr. Safvet Halilović

Einleitung

In der islamischen Tradition haben die Frauen des Propheten (Sewdschat al-Resul, s.a.w.s.) eine besondere Stellung. Im Koran werden sie *ummehatu-l-mu'minin* (die Mütter der Gläubigen) genannt: *Der Prophet steht den Gläubigen näher als sie sich selber, und seine Frauen sind wie ihre Mütter.* (Al-Ahzab, 6).

Die Ehefrauen des Propheten Allahs, s.a.w.s, haben nach seinem Tod eine besondere Stellung. Sie dürfen nicht wieder heiraten. Diesbezüglich sind sich alle islamischen Gelehrten einig.

Ohne Zweifel hat sich der Gesandte Gottes nicht für die Mehrehe entschieden, um seine Gelüste zu befriedigen. Diejenigen, die ihm vorwerfen, er hätte dies wegen körperlicher Befriedigung getan, möchte ich an folgende unanfechtbare Tatsachen erinnern:

Erstens: Der Prophet Muhammed, s.a.w.s. hätte die schönsten jungen Mädchen heiraten und auf diese Weise große körperliche Befriedigung erreichen können. Dies tat er aber nicht: Die einzige Jungfrau, die er heiratete war Aischa, r.a. Alle anderen waren Frauen, die schon vorher verheiratet waren und die meisten waren mittleren Alters. Diese Tatsache ist auch ein Hinweis darauf, dass körperliche Befriedigung für ihn zweitrangig und die Erfüllung moralischer Vorstellungen erstrangig war. Auf diese Weise verwirklichte der Prophet, s.a.w.s., die höchsten menschlichen Werte. Durch die nähere Betrachtung seiner Heiratsgründe werden wir dies weiter bestätigt sehen.

Zweitens: Es ist bekannt, und darin sind sich sowohl islamische als auch nicht islamische Gelehrtenkreise einig, dass Muhammed, s.a.w.s., seine Kindheit und Jugend in Mekka verbracht hat, indem er ein rechtschaffenes und lasterfreies Leben geführt hat. Deswegen wurde er schon damals von seinen Mitmenschen als *Al-Sadik* (derjenige, der immer die Wahrheit spricht) und *Al-Amin* (der Vertrauensvolle) genannt. Die Biographen des Propheten haben auch vermerkt, dass er zu einer Zeit, als die mekkanischen Jugendlichen sich vielfach dem Wein, dem Glücksspiel und der Unmoral hingaben, er diesen Lastern fernstand.

Drittens: Der Prophet, s.a.w.s., verbrachte 25 Jahre seines Lebens, vom 25. bis zum 50. Lebensjahr, mit einer Frau: Hatidscha r.a., die rund 15 Jahre älter war als er selbst. Erst nach dem Tod der ersten Frau, also im 6. Jahrzehnt seines Lebens, hat er sich für mehrere Frauen entschieden.

Die erwähnten Fakten zeigen eindeutig, dass die Mehrehe des Propheten, s.a.w.s., offensichtlich einen viel tieferen Sinn hatte, als pure Befriedigung der körperlichen Lust. Diese schriftliche Arbeit berichtet, in Kurzform, über die Frauen des Propheten, s.a.w.s., die den Status der *Umm al-Mu'minin* (Mütter der Gläubigen) haben, und auch über die Gründe, warum Muhammed, s.a.w.s., mehrmals geheiratet hat.

Polygamie ist keine islamische Erfindung

Es ist nachweislich bekannt, dass der Gesandte Allahs, s.a.w.s., nach seinem Tod, 9 Ehefrauen hinterlassen hat. Eine der Besonderheiten und Privilegien des Gesandten, s.a.w.s., war, dass er, im Gegensatz zu anderen Männern, gleichzeitig mit mehr als vier Frauen verheiratet sein durfte.¹ Es gibt verschiedene Gründe, warum er sich für mehrere Frauen entschieden hat. Die islamischen Gelehrten nennen vier wichtige Merkmale in den Ehen des Gesandten, s.a.w.s.: a) Unterrichten der Religion des Islam b) Begründung bestimmter Regeln der Scharia c) gesellschaftliche und d) politische Gründe.²

Bevor wir uns den einzelnen Gründen zuwenden, ist es wichtig zu betonen, dass man das Ganze auch im historischen Kontext betrachten muss. Nicht der Islam hat die Polygamie eingeführt, sondern sie war bereits bei älteren Völkern bekannt: bei den alten Griechen, den Chinesen, den Indern, den Babyloniern, den Sumerern und bei den alten Ägyptern. Die Mehrheit dieser Völker hat die Polygamie nicht einmal begrenzt. So erlaubte ein altes chinesisches Gesetz die Heirat mit 130 Frauen! Es gibt sogar Berichte über einen chinesischen Kaiser mit über 1000 Frauen!³

Das Judentum hat auch eine unbegrenzte Anzahl an Frauen erlaubt. Alle Propheten, die in der Tora erwähnt werden, hatten mehrere Frauen. So wird der Prophet Sulayman a.s. (Salomo) mit 700 Ehefrauen und 300 Sklavinnen erwähnt. Genauso wenig wird im Christentum die Mehrehe verboten bzw. gibt es keine Texte, die das ausdrücklich verbieten. Im Gegenteil, es existieren historische Beweise, dass auch die alten Christen mehrere Frauen heirateten und auch manche Kirchenoberhäupter mehr als eine Frau hatten.⁴

Aus diesem Grund sollte die Tatsache nicht überraschen, dass es auch im Islam die Erscheinung der Mehrehe gibt. Im Islam ist diese begrenzt auf vier Ehefrauen und das bezieht sich natürlich nur auf diejenigen Männer, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Wie bereits gesagt, war es dem Propheten, s.a.w.s., erlaubt mehr als 4 Frauen zu heiraten und dies ist eine seiner Privilegien und Besonderheiten. Für jede seiner Eheschließungen gab es gewichtige Gründe.

Die Mehrehe des Propheten

Wenn man über die Ehen des Propheten, s.a.w.s., spricht, sollte man betonen, dass die islamischen Gelehrten vier wichtige Gründe dieser Eheschließungen anführen:

- a) Unterrichten der Religion des Islam
- b) Begründung bestimmter Regeln der Scharia
- c) gesellschaftliche und
- d) politische Gründe.

Kurz wird auf jeden einzelnen Grund eingegangen:

α) **Unterrichten der Religion des Islam.** Einer der grundlegenden Ziele der Mehrehe des Propheten war, dass die muslimischen Frauen geeignete Lehrerinnen haben, die ihnen die Religion des Islam richtig beibringen. Die islamische Gesellschaft war im Aufbau und die Frauen des Propheten hatten eine sehr wichtige Rolle im Unterrichten der weiblichen

¹ Siehe: Muhammed Rewwas Qal'ahdzi, *Licnost posljednjeg Allahovog Poslanika* (Der letzte Gesandte Gottes) Sarajevo-Zenica, 2006., S. 147.

² Siehe: Muhammed Ali al-Sabuni, *Tafsir ayat al-ahkam*, Dar al-Sabuni, II, S. 318-326; Hamid Tahir, *Islam izmedu istine i optuzbe*, (Der Islam zwischen Wahrheit und Anklage), Sarajevo, 2004., S. 50-53.

³ Siehe: dr. Mustafa al-Siba'i, *Zena izmedu serijatskog i svjetovnog prava*, (Die Frau in der Scharia und im weltlichen Recht), Zenica, 2004., S. 68.

⁴ Ebd., S. 68-69.

Population. Der Prophet, s.a.w.s., brauchte Frauen, die erfolgreich die islamischen Vorschriften unter den Frauen verbreiten und unterrichten konnten, vor allem weil es sich oft um Vorschriften handelte, die ausschließlich Frauen betreffen und weil ein Mann Scham empfindet, wenn er darüber mit Frauen sprechen soll.

Es ist bekannt, dass die islamische Kultur des Familien- und Ehelebens auf unterschiedlichsten Scharia-Verordnungen aufgebaut ist, wie z.B. in Bezug auf das intime Verhältnis zwischen Eheleuten, Verordnungen über die Menstruation (*hayz*), Reinigung nach der Entbindung (*nifas*), das Baden der Eheleute nach Geschlechtsverkehr, Vorschriften zur Sauberkeit der Frau etc. Es ist ebenfalls bekannt, dass der Prophet, s.a.w.s., ein Mensch mit ausgeprägtem Schamgefühl gewesen ist. In der Überlieferungsliteratur (Hadith) wird erwähnt, dass der Prophet, s.a.w.s., „schüchterner als eine Jungfrau, die sich in ihren Gemächern zurückgezogen hält“ gewesen sei.

Es ist daher verständlich, dass er nicht direkt auf alle Fragen anderer Frauen zu solchen intimen Fragen Antworten geben konnte. Manchmal waren seine Antworten auf solche Fragen metaphorischer Art, doch oft haben seine Ehefrauen den anderen Frauen auf direkte Art Scharia-Verordnungen in Bezug auf Familien- und Eheleben weitervermittelt. Die klassische islamische Literatur ist voll mit diesbezüglichen Nachweisen. So übertrugen Buchari und Muslim in ihren Sahih-Werken eine Überlieferung von Aischa r.a., dass eine Frau der Ensari den Propheten, s.a.w.s., über das Baden nach der Menstruation befragt hat. Sie aufklärend, wie sie es machen soll, sagte er: „Nimm ein Stück Moschus und wische dich damit ab.“ Sie fragte: „Wie soll ich mich damit abwischen?“. Er sagte: „Wische dich ab.“ Sie fragte aber erneut: „Wie soll ich mich damit abwischen?“ Danach erwiderte der Prophet, s.a.w.s.: „Gepriesen sei Allah! Wische dich damit ab!“ Aischa, r.a., berichtet weiter: „Ich habe sie zu mir gezogen und ihr gesagt: 'Wische dich so ab, dass du die Blutspuren entfernst.'“⁵

Die Hadithliteratur ist voll mit ähnlichen Beispielen, in denen die Frauen des Propheten, s.a.w.s. als Lehrerinnen und Erzieherinnen der heranwachsenden Frauengenerationen auftreten. Dies kommt besonders zum Ausdruck am Beispiel von Aischa, r.a., die sehr jung die Ehefrau des Propheten s.a.w.s. wurde. Dank diesem Umstand, wurde sie unter der Aufsicht des Propheten, s.a.w.s., erzogen und lernte so, aus erster Hand, alle religiösen Vorschriften. Nach dem Tod des Propheten, s.a.w.s., lebte sie noch fast ein halbes Jahrhundert und gab in dieser Zeit ihr Wissen weiter.

β) **Die Begründung bestimmter Regeln der Scharia** wird als zweiter Grund für die Mehrehe des Propheten, s.a.w.s., angegeben. Es ist bekannt, dass die vorislamischen Araber den Brauch hatten, Knaben zu adoptieren (*Tebenni*). Nach diesem Brauch wurde das adoptierte Kind demjenigen zugeschrieben (auch dem Namen nach, so als ob es sich tatsächlich um sein eigenes Kind handelt), der ihn adoptiert hat.

Mit der Scharia wurde diese Praxis eingestellt. Natürlich regelte die Scharia die Frage der Waisen und unbetreuten Kinder, machte aber auch deutlich, dass der eigentliche familiäre Hintergrund nicht verschwinden darf und eine Zuschreibung des Kindes auf jemanden anderen nicht erlaubt sei.

In der Sira (Berichte über das Leben des Propheten) wird berichtet, dass auch Muhammed, s.a.w.s., vor seiner Einberufung als Prophet, Seyd ibn Haritha adoptiert hat, den er davor als Sklaven von seiner Frau Hatidscha bekommen hat. Da dem Propheten Muhammed, s.a.w.s. männliche Kinder verstarben, adoptierte er Seyd, weswegen er danach Seyd ibn Muhammed, Seyd Sohn Muhammeds, genannt wurde. Gemäß dem Brauch war es dem Adoptivvater auch nicht erlaubt, die Frau des Adoptivsohns, nachdem diese von ihm geschieden wurde, zu heiraten. Auch diese Regel wurde eingestellt, so dass Muhammed, s.a.w.s., die Frau des Seyd, Seyneb bint Dschachsches geheiratet hat, nachdem die beiden sich scheiden ließen, da ihre Ehe

⁵ Al-Buchari, *Fi al-hajd, Gasl al-mahid*; Muslim, *Fi al-hayd, Istihbab isti'mal al-mugtesile firshaten min misk*.

gescheitert war. Darüber spricht auch der erhabene Koran im 37. ayat der Sure *Al-Ahzab*: “Und (gedenke der Zeit) da du zu dem sprachst, dem Allah Gnade erwiesen hatte und dem (auch) du Gnade erwiesen hattest: ‚Behalte deine Frau für dich und fürchte Allah.‘ Und du verbargest in deiner Seele, was Allah ans Licht bringen wollte, und du fürchtetest die Menschen, während Allah mehr verdient, dass du Ihn fürchtest. Dann aber, als Said tat, was er mit ihr zu tun wünschte, verbanden Wir sie ehelich mit dir, damit für die Gläubigen keine Beunruhigung bestünde in Bezug auf die Frauen ihrer angenommenen Söhne, wenn sie ihren Wunsch ausgeführt haben. Allahs Ratschluss muss vollzogen werden.“

Es ist interessant zu erwähnen, dass von allen Gefährten des Propheten einzig Seyd ibn Haritha r.a., im Koran, in der zitierten Ayat der Sura *Al-Ahsab*, genannt wurde.

γ) **Gesellschaftliche Gründe** werden in der Literatur als der dritte Grund für die Mehrehe des Propheten, s.a.w.s., erwähnt. Nämlich, es ist bekannt, dass der Islam die Institution der Ehe sehr gefördert hat, da dadurch enge zwischenmenschliche Beziehungen und Freundschaften entstehen, sowohl im Bereich der Partnerschaft als auch zwischen den Familien.⁶

Aus dem erwähnten Grund heiratete der Prophet, s.a.w.s., Aischa r.a., die Tochter seines Freundes und ergebenen Begleiters Abu Bekr r.a. Dadurch verstärkte er die bereits bestehende Beziehung auf eine besonders wichtige Weise.

Auf die gleiche Weise verstärkte der Prophet, s.a.w.s., die Beziehung mit Umar ibn al-Khattab indem er seine Tochter Hafsa r.a. heiratete. Dies geschah nachdem ihr Mann umgekommen war, wodurch der Prophet, s.a.w.s., sie unter seine Obhut nahm und dadurch die Beziehung zu ihrem Vater stärkte.

Es ist wichtig zu betonen, dass zu den gesellschaftlichen Gründen auch das Vorhaben des Propheten, s.a.w.s., gehört, verwitwete Frauen zu versorgen. Dies geht auch aus seiner Heirat mit Sajneb bint Husejme, deren Mann Abdullah ibn Dschachs als *schachid* (Märtyrer) in der Schlacht von Uchud gefallen war, hervor. Sajneb musste danach versorgt werden, was der Prophet, s.a.w.s., für sie auch tat.

Aus gleichem Grund kam es zur Heirat mit Umm Salama, die Witwe geworden war, nachdem ihr Mann Abu Salama starb. In der Sira wird angeführt, dass sie auch kleine Kinder hatte, um die sich dann der Prophet, s.a.w.s., gekümmert hat.

δ) **Politische Motive.** Als besonders wichtig werden die politischen Motive erwähnt, da der Prophet, s.a.w.s., die führende Rolle in einer neuen Gesellschaft, eines neuentstandenen Staates in Medina hatte, also auch als Politiker denken musste. Als Beispiel kann seine Heirat mit Dschuweira bint al Harith, die Tochter eines Stammesführers, dienen. Diese Frau gehörte dem Propheten, s.a.w.s., aufgrund der Kriegsbeute, die man vom Stamm Benu al-Mustalik erkämpfte. Da er stets umsichtig mit denen war, die in Erniedrigung verfielen nachdem sie sehr angesehen waren, hat der Prophet, s.a.w.s., sie geheiratet, um sie vor der Möglichkeit, dass jemand sie als Dienerin nehmen könnte, zu verschonen. Gleichzeitig erhoffte er, dass er durch die Freilassung der Gefangenen die Herzen der Stammesangehörigen der Benu al-Mustalik gewinnen würde. Die Muslime befreiten daraufhin alle Gefangenen des besiegten Stammes, da diese durch die Heirat plötzlich in familiärer Beziehung mit dem Propheten, s.a.w.s., standen. Beeindruckt von Muhammed, s.a.w.s., und seinen Handlungen traten alle Mitglieder dieses Stammes zum Islam über.

Ähnliches geschah auch bei seiner Heirat mit Safiyya bint Huyeyy, der Tochter eines jüdischen Stammesführers aus dem Stamm Benu al-Nadir. Durch diese Heirat bemühte sich der Prophet, s.a.w.s., die Feindschaft zwischen den Muslimen und den Leuten des Buches

⁶ Enes Karic, *Muhammed, a.s., wichtigere Aspekte der Zeugnisse über das Leben des Propheten und seines Wirkens, Nachwort der bosnischen Ausgabe von Ibn Hischam's Sira* (Berichte über das Leben des Propheten), Bemust, Sarajevo, 1998., S., 317.

(u.a. Juden) zu verringern. Genauso durch die Heirat mit Umm Habiba, der Tochter von Abu Sufyan einem der führenden Persönlichkeiten Mekkas. Dadurch versuchte der Prophet, s.a.w.s., die Beziehungen mit den Mekkanern zu verbessern und sie für den Islam zu gewinnen.

* * *

Aufgrund des Dargestellten kann man feststellen, dass der Prophet, s.a.w.s., sich nicht zur Befriedigung seiner Gelüste für die Mehrehe entschieden hatte. Diejenigen, die ihm dennoch vorwerfen, er hätte es getan, um seine körperlichen Bedürfnisse zu stillen, sollten an folgende, unwiderlegbare Tatsachen erinnert werden:

Erstens: Der Prophet Muhammed, s.a.w.s. hätte die schönsten jungen Mädchen heiraten und auf diese Weise große körperliche Befriedigung erreichen können. Dies tat er aber nicht: Die einzige Jungfrau, die er heiratete war Aischa, r.a., alle anderen waren Frauen, die schon vorher verheiratet waren und die meisten waren mittleren Alters. Diese Tatsache ist auch ein Hinweis darauf, dass körperliche Befriedigung für ihn zweitrangig und die Erfüllung moralischer Vorstellungen erstrangig war. Auf diese Weise verwirklichte der Prophet, s.a.w.s., die höchsten menschlichen Werte. Durch die nähere Betrachtung seiner Heiratsgründe werden wir dies weiter bestätigt sehen.

Zweitens: Es ist bekannt, und darin sind sich sowohl islamische als auch nicht islamische Gelehrtenkreise einig, dass Muhammed, s.a.w.s., seine Kindheit und Jugend in Mekka verbracht hat, indem er ein rechtschaffenes und lasterfreies Leben geführt hat. Deswegen wurde er schon damals von seinen Mitmenschen als *Al-Sadik* (derjenige, der immer die Wahrheit spricht) und *Al-Amin* (der Vertrauensvolle) genannt. Die Biographen des Propheten haben auch vermerkt, dass er zu einer Zeit, als die mekkanischen Jugendlichen sich vielfach dem Wein, dem Glücksspiel und der Unmoral hingaben, er diesen Lastern fernstand.

Drittens: Der Prophet, s.a.w.s., verbrachte 25 Jahre seines Lebens, vom 25. bis zum 50. Lebensjahr, mit einer Frau: Hatidscha r.a., die rund 15 Jahre älter war als er selbst. Erst nach dem Tod der ersten Frau, also im sechsten Jahrzehnt seines Lebens, hat er sich für mehrere Frauen entschieden.

Die Mütter der Gläubigen (*Ummahat al-mu'miniin*)

Ibn Hischam, einer der frühesten Biographen des Propheten, s.a.w.s., berichtet über 13 Ehefrauen des Propheten s.a.w.s.⁷ Mit 2 Frauen hatte er kein geschlechtliches Verhältnis und so gelten diese nicht als „Mütter der Gläubigen“.⁸ Zwei Frauen starben noch zu seiner Lebzeit. Eine davon war Hatidscha bin Huweylid und die andere Seyneb bint Huseyme, die als *Umm al-Mesakin*, Beschützerin der Armen, bekannt war. Nach seinem Tod hinterließ er 9

⁷ Siehe: Ibn Hischam, *Poslanikov zivotopis (Biographie des Propheten)*, S. 281.

⁸ Ibn Hischam erwähnt die 2 Frauen, mit denen der Prophet, s.a.w.s., kein sexuelles Verhältnis hatte: „Dies waren Asma bint al-Nu'man al-Kindiyya, bei der er bemerkt hatte, dass sie an Lepra erkrankt war, worauf er ihr übergab, was ihr zustand, und sie zurück zum Elternhaus schickte. Die zweite Frau war 'Umra bint Jezid al-Kilabiyya, die gerade aus dem Unglauben ausgetreten war und nachdem sie zum Propheten s.a.w.s. gebracht wurde, hatte sie Schutz bei Gott vor ihm (dem Propheten s.a.w.s.) verlangt. Darauf sagte Prophet s.a.w.s.: „Unerreichbar ist das, was mit Allah beschützt wird!“ und ließ sie zurück zu ihrer Familie bringen. Siehe dazu: Ibn Hischam, *Ibd.*, S. 284. In der islamischen Literatur ist diese Frau bekannt unter den Namen *Al-Musta'iza* (Diejenige die bei Allah Schutz vor Seinem Propheten suchte).

Frauen. Insgesamt 11 hatten den Status der *Mütter der Gläubigen*. In Folge ein kurzer Überblick ihrer Biographien.

1. Hatidscha bint Huweylid war die erste Frau des Propheten, s.a.w.s. Vor ihrer Ehe mit dem Propheten, s.a.w.s., war sie bereits zweimal verheiratet. Zur Zeit der Ehe mit dem Propheten, s.a.w.s., war sie vierzig Jahre alt, während Muhammed nicht älter als 25 war. Dies ist einer der Beweise, dass der Prophet, s.a.w.s., nicht die körperlichen Genüsse in den Vordergrund stellte, sondern vielmehr den Status dieser Frau und ihre offenkundige Intelligenz. Mit ihr bekam der Prophet, s.a.w.s., alle seine Kinder bis auf Ibrahim.⁹ In gegenseitiger Liebe, Harmonie und Hilfe verbrachte der Prophet, s.a.w.s., die schönsten Jahre seines Lebens mit Hatidscha. Wegen der außerordentlichen Eigenschaften Hatidschas r.a. als Ehefrau und Mutter, wie auch ihrer großen Fürsorge gegenüber dem Propheten, s.a.w.s., genoss sie seine besondere Liebe und Achtung. Seine Liebe zu ihr äußerte der Prophet, s.a.w.s., auch noch nach ihrem Tod (im zehnten Jahr nach seiner Berufung als Prophet).

In der relevanten Hadith-Literatur wird überliefert, dass der Prophet, s.a.w.s., oft von Hatidscha gesprochen hat. Ein bekannter Hadithforscher Ibn Abd al-Berr berichtet: „Es wird in mehreren Überlieferungen berichtet, dass der Prophet s.a.w.s. sagte: ‚Hatidscha, Dschibril (Engel, der die Offenbarungen von Allah an die Propheten übertrug) sendet dir Grüße.‘, und in anderen Berichten heißt es: ‚Muhammed, richte die Grüße an Hatidscha aus, von ihrem Herrn (d.h. von Allah)!‘“¹⁰

Abu Hureyre r.a. berichtet, dass der Prophet Muhammed s.a.w.s. sagte: „Die vier besten Frauen auf der Welt sind Meryem bint (Tochter des) Imran, Assia bint Musahim – die Frau des Pharaos, Hatidscha bint Huweylid und Fatima bint Muhammed.“¹¹

El Buchari und Muslim berichten über einem Besuch des Engels Gabriel (Dschibril) beim Propheten, s.a.w.s., wobei er ihn ersucht hat, Grüße an Hatidscha zu übertragen und die Botschaft Gottes, in der es heißt, dass ein Schloss im Paradies für sie vorbereitet ist.¹²

Die Worte der Dankbarkeit, die der Prophet s.a.w.s. oft über Hatidscha aussagte, führten zur Eifersucht bei den anderen Frauen. Darüber berichtete Aischa r.a.: „Auf niemanden war ich so eifersüchtig wie auf Hatidscha, obwohl ich nicht mit ihr zusammen gelebt habe. Der Grund dafür war, dass der Prophet s.a.w.s. sie viel erwähnt hat. Es ging soweit, dass der Prophet s.a.w.s. manchmal ein Schaf opferte und das Fleisch an die Freundinnen von Hatidscha verteilte.“¹³

In einem anderen Bericht sagte Aischa r.a.: „Wenn der Prophet, s.a.w.s., von Hatidscha sprach, lobte er sie sehr. Eines Tages war ich sehr eifersüchtig und sagte zu ihm: ‚Wie oft du sie nur erwähnst, diese zahnlose alte Frau! Allah gab dir bessere als sie!‘. ‚Nein!‘ sagte darauf der Prophet, s.a.w.s.- ‚Allah gab mir keine bessere Frau! Sie glaubte mir, als viele nicht glauben wollten; sie bestätigte, dass ich die Wahrheit sprach, als viele mich der Lüge

⁹ Der Prophet Muhammed, s.a.w.s., hatte sieben Kinder. Davon drei Söhne (Kasim, Abdullah, auch Tahir bzw. Tajjib genannt und Ibrahim) und vier Töchter (Seyneb, Rukayya, Umm Kulthum und Fatima). All diese Kinder, ausgenommen Ibrahim, gebar Hatidscha. Mehr über die Kinder des Propheten kann man in folgender Literatur nachlesen: Said Harun Ashur, *Nisa' al-Nabiyy, siyyar wa qadaya*, Maktaba al-adab, Kairo, 1996.; Ibn Hadscher al-'Asqalani, *Al-Isaba fi temyiz al-sahaba* (zusammen mit dem Werk *Al-Isti'ab fi ma'rifa al-ashab* von Ibn Abd al-Berr, welches von ihm gedruckt wurde), Dar al-kitab al-'arabi, Beirut, ohne Veröffentlichungsjahr; Muhammed Muveffak Suleyme, *Töchter des Propheten*, Novi Pazar, 2004.

¹⁰ Siehe: Said Harun Ashur, *Nisa' al-Nabiyy, siyyar wa qadaya*, S. 31.

¹¹ Siehe: Al-Tirmidhi in *Sunan*, hadith Nr.3878.; Muslim in *Sahih*, Kapitel über die Eigenschaften von Hatidscha.

¹² Siehe: Al-Buchari `s und Muslim`s *Sahih*, Kapitel über die Eigenschaften von Hatidscha. Außerdem siehe: Al-Tirmidhi, *Sunan*, hadith Nr.: 3.876.

¹³ Hadith wird von Al-Tirmidhi im *Sunan*, Nr. 3.875, Kapitel über die Eigenschaften von Hatidscha, übertragen. Siehe: Al-Tirmidhi, *Sunan*, Dar al-hadith, Kairo, V, S. 702.

beachtigten; sie half mir mit ihrem Besitz, als viele es ablehnten; Allah gab mir Kinder mit ihr und mit keiner anderen Frau!'.¹⁴

Hatidscha r.a. starb im Ramadan des 10. Jahres nach der ersten Offenbarung, kurz nach dem Ende des Boykotts der Götzendiener (*Muschrikun*). Das geschah drei Jahre vor der Auswanderung (Hidschra) nach Medina. Wegen der Last dieses Ereignisses nannte der Prophet, s.a.w.s., dieses Jahr *'Am al-huzn* (das Jahr der Trauer). Der Leichnam von Hatidscha wurde von Umm Ayman, der Sklavin des Propheten, s.a.w.s., die er von seinem Vater geerbt hatte,¹⁵ und Umm al-Fadl, der Frau von Muhammeds Onkel Abbas, gewaschen. Der Prophet hat sie selbst ins Grab niedergelassen, ohne das rituelle Bestattungsgebet, das damals noch nicht vorgeschrieben war. Sie wurde am Berg Al-Hadschun, oberhalb von Mekka, begraben.¹⁶

2. Sewda bint Zem`a ist die zweite Frau des Propheten, s.a.w.s., die er im Monat Schewwal, im zehnten Jahr nach der ersten Offenbarung heiratete. Vor der Ehe mit dem Propheten, s.a.w.s., war sie mit Sekran ibn Amr verheiratet, der kurz nach seiner Rückkehr aus Abessinien, wo er als Flüchtling lebte, starb. So war sie ohne einen Beschützer und Ernährer allein geblieben. Dies bedeutete, dass sie entweder zurück zum eigenen Stamm musste, wo man sie wegen ihres Glaubens schikaniert hätte oder als Witwe eine Belastung der Gesellschaft wäre. Es gab auch die dritte Möglichkeit, jemanden zu heiraten, der nicht von ihrem gesellschaftlichen Rang wäre, was ebenfalls nicht passte. Der Prophet, s.a.w.s., heiratete sie und nahm sie auf diese Weise in Obhut und beschützte ihren Glauben und ihre Ehre.

3. Aischa, Abu Bakr`s Tochter war die einzige Ehefrau, die der Prophet als Jungfrau geheiratet hat. Alle anderen waren bereits verheiratet bzw. wurden zunächst Witwen. Eine Ehe mit Aischa wäre dem Propheten nicht in den Sinn gekommen, denn sie war sehr jung. Doch eines Tages, nach dem Tod von Hatidscha, kam Hawla bint Hakim zum Propheten, s.a.w.s., und fragte ihn, ob er heiraten würde. Der Prophet, s.a.w.s., fragte: „Mit welcher Frau?“ Die Frau antwortete: „Wünschst du dir ein Mädchen, das vorher nicht verheiratet war (*bikr*), oder wünschst du dir eine Frau, die vorher verheiratet war (*theyyib*)?“ Er fragte: „Wer ist die Frau?“ Sie antwortete: „Aischa – die Tochter des dir liebsten Geschöpfs Allahs (sie meinte Abu Bakr)!“. Danach fragte er: „Wer ist die Frau, die bereits verheiratet war?“ Die Antwort lautete: „Sewda bint Zem`a“. Der Prophet, s.a.w.s., beauftragte sie dann, für ihn um ihre Hand anzuhalten.¹⁷

Danach fing der Prophet an von Aischa zu träumen. Aischa erzählte, was der Prophet, s.a.w.s., darüber gesagt hat: „Dreimal sah ich dich im Traum. Danach hat dich ein Engel heimlich und in Seide gekleidet zu mir gebracht und gesagt: 'Das ist deine Ehefrau.' Als ich dein Gesicht aufgedeckt und gesehen habe, dass du es bist, habe ich gesagt: 'Wenn es von Allah ist, dann soll es so sein.'¹⁸

Der erwähnte Bericht sagt klar aus, dass Muhammed, s.a.w.s., Aischa wegen einer Offenbarung geheiratet hat, d.h. nach göttlichem Befehl. Deshalb ist ihre Heirat sehr spezifisch: Der Prophet heiratete sie als minderjähriges Mädchen mit der Zustimmung ihres Vaters Abu Bakr. Das passierte im Monat Schewwal, im 11. Jahr der Gesandtschaft, zwei Jahre und fünf Monate vor der Hidschra. Da Aischa r.a. laut Scharia damals nicht volljährig war, blieb Sie zunächst im Hause des Vaters. Nachdem Sie *baligha* (volljährig) wurde, zog sie

¹⁴ Übertragen von Ahmad ibn Hanbal in *Musnad*.

¹⁵ Ihr Name ist Baraka und ihr Kosename Umm Ayman. In manchen Biographien wird berichtet, dass diese Frau Muhammed, s.a.w.s., erzogen hat, nachdem seine Mutter starb. Am Heiratstag mit Hatidscha wurde sie vom Propheten Muhammed, s.a.w.s. befreit und sie wurde mit einem Mann aus Yethrib verheiratet. In dieser Ehe wurde Ayman geboren, wonach sie dann Abu Ayman also Aymans Mutter genannt wurde

¹⁶ Siehe Saed Harun Ashur, S. 30.

¹⁷ Übertragen von Ahmad ibn Hanbal in *Musnad*.

¹⁸ Übertragen von Al-Buchari und Muslim in *Sahih`s, Fi fadail al-sahabe, Fadl 'Aischa*.

ins Haus des Propheten. Das passierte im Monat Schewwal, sieben Monate nach der Hidschra, in Medina, nachdem die Moschee des Propheten gebaut wurde. Viele Wissenschaftler sagen, dass Aischa die bestausgebildete Frau auf dem Gebiet des Fiqh und der Scharia-Vorschriften war, und dass sie allgemein die gebildetste unter den Mosleminnen war.¹⁹

Bezüglich der Ehe mit Aischa r.a., die zur Heiratszeit sehr jung war, haben Feinde des Islams durch die Geschichte hindurch auf verschiedene Weise den Islam und die Person des Propheten s.a.w.s. angegriffen. Diese Angriffe finden immer noch statt, wie zum Beispiel durch die blasphemischen Karikaturen, die vor kurzer Zeit in Europa veröffentlicht wurden. Diesbezüglich betrachte ich als sehr wichtig auf folgende Fakten aufzuzeigen:

Erstens sollte man die Eheschließung junger Personen in dieser Zeit im Kontext des damaligen historischen und kulturellen Rahmens betrachten. Solche Ehen waren damals sehr üblich und niemanden störte diese Ehe des Propheten, s.a.w.s., nicht einmal seine ärgsten Feinde. Es ist bekannt, dass die Feinde des Propheten, s.a.w.s., unter den Götzenanbetern, immer nach Gründen suchten und jede Gelegenheit nutzen, um ihn anzugreifen und die Botschaft des Islams zu entehren. Viele diese Angriffe sind in den Biographien des Propheten Muhammed verzeichnet. Doch es ist nirgendwo verzeichnet, dass man ihm die Ehe mit der Jungfrau Aischa vorgeworfen hätte. Das war zu dieser Zeit eine völlig normale Erscheinung. Zweitens, Aischa r.a. war zwar noch sehr jung, als sie ins Haus des Propheten gezogen ist, doch im Sinne der Scharia war sie volljährig. Der Grund, warum sie nicht von Anfang an beim Propheten lebte, war, dass die Scharia es verbietet, mit einer Frau, die noch nicht volljährig ist, d. h. deren Menstruationsprozess noch nicht begonnen hat, in Ehe zu leben. Nach islamischen Vorschriften wird ein Mann mit dem ersten Samenerguss und eine Frau mit der ersten Menstruation volljährig. Aischa war also zu der Zeit, als ihr Eheleben mit dem Propheten begann, volljährig im Sinne der Scharia.

Drittens hatte diese Ehe unter anderem zum Ziel, dass Aischa r.a. ihre Jugendzeit mit dem Propheten, s.a.w.s., verbringt und in dieser Zeit von ihm erzogen und ausgebildet wird. Auf diese Weise wurde sie die beste Lehrerin und Vermittlerin, die fast ein halbes Jahrhundert lang die Generationen erzogen und belehrt hat. In der relevanten Geschichtsliteratur wird berichtet, dass der Prophet, s.a.w.s., elf Jahre nach der Hidschra gestorben ist und Aischa r.a. 57 Jahre nach der Hidschra.²⁰ Der berühmte Biograf und Historiker Ibn Hadscher al-'Asqalani behauptet in seinem Kapitalwerk *Taqrib al-Tahdhib*, in der Biografie von Aischa r.a., dass sie: „... die wissensreichste Frau im *Fiqh* – den Schariavorschriften, und dem Verständnis des Glaubens allgemein war.“²¹

4. Hafsa, die Tochter des Umar ibn al-Khattab, war vor der Ehe mit dem Propheten Muhammed, s.a.w.s., verheiratet mit Huneys ibn Husaf es-Sehmija. Nach seinem Tod bot ihr Umar an, sie mit Uthman ibn Affan zu vermählen. Uthman lehnte freundlich ab und so bot er Abu Bakr eine Heirat mit seiner Tochter an, doch dieser gab keine Stellungnahme ab. Umar beschwerte sich dann beim Propheten, s.a.w.s., der dann die Tochter Umars heiratete, um ihren Vater von der Sorge um ihre Heirat zu verschonen und ihm den Eindruck, dass niemand seine Tochter heiraten möchte, zu nehmen. Der Prophet heiratete sie im dritten Jahr nach der Hidschra.

5. Seyneb bint Huseyme ist aufgrund ihrer großen Fürsorge für Waisen und Arme unter dem Namen *Umm al-Mesakiin* (Mutter der Armen) bekannt. Der Prophet, s.a.w.s., heiratete sie aus

¹⁹ Siehe: Al-Mubarakfuri, *Zapacaceni dzennetski napitak*, (njemacki!!!), S., 431.

²⁰ Prophet s.a.w.s., starb am Montag vormittag am 12. rebi'u-l-evvela 11. Jahre nach der Hidschra bzw. am 8. Juni 632. Siehe: Safvet Halilovic, *Sira – Biographie des letzten Gesandten Allahs*, Zenica, 2007., S. 269.

²¹ Siehe: Ibn Hadscher al-'Asqalani, *Taqrib al-Tahdhib*, Dar al-kutub al-'ilmiyya, Beirut, 1993., II, S. 651. Zitat in arabischer Transkription : „Kanet afqah al-nisa' mutlaqan.“

Respekt gegenüber ihr und ihren Bemühungen für das Allgemeinwohl. Vor der Ehe mit dem Propheten, s.a.w.s., war sie mit Abdullah ibn Dschachs, der als Märtyrer im Kampf am Uchud ums Leben kam, verheiratet. Der Prophet, s.a.w.s., heiratete sie im vierten Jahr nach der Hidschra, wobei sie zu diesem Zeitpunkt um die 60 Jahre alt sein musste. Bald darauf, etwa zwei-drei Monate nach der Heirat, starb sie.

6. Ummu Salama al-Makhzumiyya²² war vor der Ehe mit dem Propheten, s.a.w.s., mit Abu Salama ibn Abdulasad verheiratet. Sie war eine Frau in mittleren Jahren und hatte minderjährige Kinder. Ihr Mann erlag den Wunden vom Kampf am Uchud,. Sie trauerte um ihren Mann und lehnte mehrere Heiratsangebote ab, u. a. von Abu Bakr. Wahrscheinlich auch aus Sorge um ihre Kinder. Der Prophet hatte Mitleid mit ihr und heiratete sie mit dem Versprechen, dass er sich um ihre Kinder kümmern würde. Dies geschah im Schewwal, im vierten Jahr nach der Hidschra.

7. Seyneb bint Dschachs war die Tochter des Onkels (väterlicherseits) des Propheten s.a.w.s. Sie war mit dem Adoptivsohn des Propheten, Seyd ibn Haritha, verheiratet. Später wurde der Brauch der Adoption, so wie es zu dieser Zeit üblich war, von Gott verboten und alle Bräuche die daraus entstanden. Die Ehe lief nicht gut und endete mit der Scheidung. Allah, der Barmherzige, befahl Muhammed, s.a.w.s., Seyneb zu heiraten, um die Bräuche im Zusammenhang mit der Adoption zu beenden, worüber im Koran zu lesen ist:“... Dann aber, als Zaid tat, was er mit ihr zu tun wünschte, verbanden Wir sie ehelich mit dir, damit für die Gläubigen keine Beunruhigung bestünde in Bezug auf die Frauen ihrer angenommenen Söhne, wenn sie ihren Wunsch ausgeführt haben. Allahs Ratschluss muss vollzogen werden.“(Koran 33,37) Diese Heirat geschah im Monat Thu al-ka'da, im fünften Jahr nach Hidschra.

8. Dschuweyriyya bint al-Harith war die Tochter eines Stammesältesten. Sie war Teil der Kriegsbeute, die an die Muslime fiel, nachdem sie den Stamm Benu al-Mustalik, im Monat Schaban im sechsten Jahr nach Hidschra, besiegt hatten. Der Prophet war sehr rücksichtsvoll gegenüber denen, die erst hohes Ansehen hatten und dann in Ungnade und Erniedrigung fielen, deshalb heiratete er Dschuweyriyya recht schnell nach ihrer Gefangennahme. Damit verhinderte er, dass sie jemand als Dienerin nahm. Es hatte auch einen anderen Effekt: Die Muslime haben darauf alle Gefangenen, die dem Stamm Benu al-Mustalik angehörten, befreit und betrachteten sie als angeheiratete Familie des Propheten s.a.w.s. Die Reaktion darauf war, dass die Angehörigen dieses Stammes alle zum Islam übergetreten sind.

9. Umm Habiba Remla bint Abu Sufyan, Abu Sufyan's Tochter, war die Frau des 'Ubaidullah ibn Dschachs al-Assadi. Sehr früh ist sie, zusammen mit ihrem Mann, zum Islam konvertiert und ist dadurch mit ihrer Familie in Konflikt gekommen. Danach ist sie mit ihrem Mann nach Abessinien ausgewandert. Dort jedoch, konvertierte ihr Mann zum Christentum und starb bald danach. So blieb Remla in der fremden Umgebung allein. Der Prophet, s.a.w.s., erfuhr von ihrem Schicksal und schrieb an den König Nedschaschi und bevollmächtigte ihn die Ehe zwischen Muhammed, s.a.w.s., und Remla zu schließen, was dieser auch tat. Dabei bekam Remla das größte Heiratsgeschenk (im Namen von Muhammed, s.a.w.s., jedoch von König Nedschaschi). Muhammed, s.a.w.s., heiratete sie, um sie aus ihrer Vereinsamung zu lösen und stellte so gleichzeitig eine Beziehung mit Remlas Vater, Abu Sufyan, einem der wichtigsten Männer in Mekka, her.

²² Ihr Name lautet Hind bint Abu Umayya, wobei sie in der islamischen Literatur unter Ihrem Kosenamen Umm Salama (Mutter von Salama) bekannter ist. Dieser Kosenamen bleibt auch nach der Heirat mit dem Propheten s.a.w.s.

10. Safiyya bint Huyeyy ibn Akhtab, die Tochter des Stammesführers der Benu al-Nadir, war ein Teil der Beute aus dem Kampf um Hayber. Sie fiel Dihya al-Kelbi zu, doch er sagte zum Propheten, s.a.w.s.: „Sie ist Stammesprinzessin und eine wahre Schönheit. Sie sollte keinem anderen zukommen außer dir.“ Der Prophet heiratete sie als freie Frau, da sie ein hohes Ansehen genossen und dann alles verloren hatte. Dies geschah im siebten Jahr nach Hidschra nach der Einnahme von Hayber.

11. Meymuna bint al-Harith ist die letzte Frau, die der Prophet, s.a.w.s., heiratete. Dies geschah im siebten Jahr nach Hidschra während der *Zusätzlichen Umra* ('*Umra al-qada*').²³

Es ist also eindeutig, dass die Mehrheit der Frauen des Propheten, s.a.w.s., länger lebte als er selbst. Dadurch waren sie in der Lage, ihr Wissen an viele Generationen weiterzugeben. Der berühmte Historiker und Biograf Ibn Hadscher al-'Asqalani verzeichnet, dass die Frauen des Propheten, s.a.w.s., in den folgenden Jahren nach Hidschra gestorben sind: Aischa – 57, Sewda – 55, Hafsa – 45., Umm Salama – 62., Dschuwejrija – 50., Remla bint Abu Sufyan (Umm Habiba) – 42. oder 44., Seyneb bint Dschahsch – 20., Safiyya bint Huyeyy – 36., Meymuna bint al-Harith 51.²⁴

Schlusswort

Aus den vorgebrachten Berichten, die in der relevanten Literatur verzeichnet sind, geht klar hervor, dass die Mehrehe des Propheten, s.a.w.s., andere Gründe hatte, als seine körperliche Lust zu befriedigen. Solche Vorwürfe sind haltlos, da er seine jungen Jahre mit der ersten Frau Hatidscha, r.a., verbrachte. 25 Jahre lang waren sie verheiratet, wobei sie ganze 15 Jahre älter war als er.

Solche Behauptungen, die Unmut bei den Muslimen hervorrufen, haben auch nichtmuslimische, unabhängige Autoren wie z.B. Annie Besant zurückgewiesen. Ihre Worte zitiere ich hier als Schlusswort: „Es ist für jemanden, der das Leben und den Charakter des großen Propheten Arabiens studiert, der seine Lehren kennt und weiß wie er gelebt hat, unmöglich, etwas anderes für diesen mächtigen Propheten, einen der großen erhabenen Gesandten, zu empfinden, als Ehrerbietung. Und obwohl vieles, was ich in Worte fasse, vielen bekannt ist, fühle ich doch selbst immer, wenn ich es lese, einen neuen Weg der Bewunderung, ein neues Gefühl der Verehrung für jenen großen arabischen Lehrer.

Kann jemand sagen, dass ein 25-jähriger, der eine ältere Frau heiratet, ihr 25 Jahre lang treu bleibt, bis zu der Zeit, da ihr körperliches Verlangen zu schwinden beginnt, und erst dann, nach allem, wieder heiratet wegen körperlicher Befriedigung, ohne dass darin eine Lebensweisheit enthalten ist? Wenn man die Frauen, die er geheiratet hat genauer betrachtet, dann ist es nicht schwer zu erkennen, dass jede von ihnen der Grund für die Entstehung eines Bündnisses zum Wohl seiner Gefährten und des Glaubens war, oder die Frau, die er heiratete, brauchte in großem Maße Schutz und Hilfe.“²⁵

**Übersetzung aus dem Bosnischen
Lejla Begović, Stuttgart**

²³ Siehe: Al-Mubarakfuri, *Al-Rahiq al-makhtum*, S. 473-474. Vgl.: *Zapecaceni dzennetski napitak (Das versiegelte paradiesische Getränk)*, S. 431-432.

²⁴ Siehe: Ibn Hadscher al-'Asqalani, *Taqrib al-Tehdhib*, Kapitel über Frauen (*Bab al-nisa*'), II, S. 628-685.

²⁵ Annie Besant, „The Life And Teachings Of Mohammed“, Madras, 1932